



F·E·S·T

## **Ergebnisse der Studie**

### **„Beschaffungswesen in den Landeskirchen und den Diakonischen Werken“ der Forschungsstätte der Evangelischen Studiengemeinschaft e.V.**

Dr. Volker Teichert

Die christlichen Kirchen in Deutschland kaufen jährlich Produkte im Wert von mehr als 60 Milliarden Euro ein: die Palette reicht von Computern, Autos und Büromöbeln über Bürobedarf und Reinigungsmittel bis hin zu Baumaterialien. Dabei zählt vor allem ein Kriterium: der Preis. Das ergab die vom Evangelischen Entwicklungsdienst in Auftrag gegebene Studie „Beschaffungswesen in den Landeskirchen und den Diakonischen Werken“. Der Einkauf läuft in der überwiegenden Mehrzahl der kirchlichen Einrichtungen nach herkömmlichen Mustern ab. Ökologische oder faire Produkte spielen nur eine untergeordnete Rolle. Der Preis wird in der Mehrzahl der Interviews als das zentrale Kriterium der Produktauswahl genannt. Mit Ausnahme der Bremischen Evangelischen Kirche, dem Evangelischen Entwicklungsdienst, dem Deutschen Evangelischen Kirchentag und dem Kirchenkreis Moers haben ökologische und faire Kriterien nur wenig Einfluss auf die Produktauswahl der kirchlichen Beschaffung. Produkte, die diesen Kriterien entsprechen, werden häufig als zu teuer angesehen.

Für die Studie wurden Vertreter aus 22 Einrichtungen im Januar und Februar 2010 telefonisch und persönlich befragt. Die befragten Einrichtungen setzten sich zusammen aus Evangelischen Landeskirchenämtern, diakonischen Verwaltungen und Einrichtungen sowie Krankenhäusern. Das Beschaffungsvolumen schwankt dabei stark: von 100.000 bis 500.000 Euro in den Verwaltungen und Einrichtungen bis zu 15 bis 20 Millionen Euro in den Krankenhäusern.

Zur Situation der Beschaffung in kirchlichen Einrichtungen ergab sich folgendes Bild: In den meisten Einrichtungen liegt der Einkauf nicht in einer Hand, sondern in verschiedenen Abteilungen. Einheitliche Richtlinien bestehen dabei innerhalb einer Einrichtung oft nicht. Es werden z.B. Bürogeräte über die IT-Abteilung, Reinigungsmittel über die externe Reinigungsfirma oder Baumaterialien über den beauftragten Bauträger eingekauft. Die Beschaffung der Einkaufsabteilungen konzentriert sich überwiegend auf die Bereiche Büroartikel und -ausstattung, Verwaltung (Transport, Energie, Wasser), Küchenausstattung und Hygieneartikel.

Die Studie ergab weiter, dass ökologische Kriterien bei der Mehrzahl der Befragten durchaus bekannt sind, dass sie aber im Arbeitsalltag kaum eine Rolle spielen, mit Ausnahme des Recyclingpapiers. Weitergehende Ansätze wie Energieeffizienz oder der CO<sub>2</sub>-Fußabdruck werden dagegen nur selten berücksichtigt. Dennoch werden ökologische Kriterien der Beschaffung in den Kirchen noch deutlicher berücksichtigt als faire Aspekte. Hier ist den Befragten ausschließlich Kaffee bekannt, der in einzelnen Verwaltungen durchaus geordert wird. Doch könnte in den Verwaltungen, diakonischen Einrichtungen und Krankenhäusern der Einsatz von fairem Kaffee noch deutlich ausgeweitet werden.

Informieren können Sie sich bei:

Dr. Volker Teichert

Forschungsstätte der Evangelischen Studiengemeinschaft

Schmeilweg 5

69118 Heidelberg

volker.teichert@fest-heidelberg.de